



## **Aktuelle Debatte**

—

Fraktion DIE LINKE

### **Erst tendenziell mehr und nun doch ganz sicher weniger Schulsozialarbeit - das Land zieht sich aus der Verantwortung**

Es wird beantragt, zur 7. Sitzungsperiode des Landtages von Sachsen-Anhalt am 24./25. Februar 2022 eine Aktuelle Debatte zum o. g. Thema durchzuführen.

### **Begründung**

Aus den Verlautbarungen des Bildungsministeriums im August 2021 zu einem Ausbau der Schulsozialarbeitsstellen ist ein desaströser Abbauvorgang geworden. Zur Verfügung stehende ESF-Mittel sind in andere Bereiche abgeflossen.

Die Umsetzung des Landeskonzeptes zur Multiprofessionalität an Schulen in Sachsen-Anhalt steht infrage, wenn im nächsten Förderzyklus sogar noch erheblich weniger Schulsozialarbeiter\*innen in Sachsen-Anhalt arbeiten werden. Denn die neue Richtlinie „Schulerfolg sichern“ sieht eine kommunale Eigenbeteiligung von 20 % an der ESF-Förderung vor. Es wird immer deutlicher, dass die Landkreise nicht in der Lage sind, die zusätzlichen finanziellen Mittel aufzubringen. Damit ist der Abbau von weiteren 80 bis 100 Schulsozialarbeitsstellen, die bisher rein kommunal getragen waren, im Land festgeschrieben.

Vor dem Hintergrund der Studie der OvGU zur Vermeidung der hohen Quote von Schulabbrechern in Sachsen-Anhalt, die frühzeitige Interventionsprogramme gegen Schulabsentismus, wie die Schulsozialarbeit als wesentlichen Punkt zur Verbesserung der Situation im Land hervorheben, ist diese Vorgehensweise nicht nachvollziehbar. Ebenso stellt die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer den Ausbau der Schulsozialarbeit als dringend notwendig dar, um die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche zu bewältigen.

Sachsen-Anhalt schlägt hier gerade den umgekehrten Weg ein und zerstört bewährte und dringend notwendige Fachstrukturen an Schulen statt deren Ausbau zu ermöglichen.

Die Träger brauchen Klarheit, die Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern brauchen dringende Unterstützungsangebote, um den schulischen Alltag unter den bestehenden Rahmenbedingungen zu bewältigen.

Eva von Angern  
Fraktionsvorsitzende